

Dentalpoint – der Pionier der „weißen Implantate“

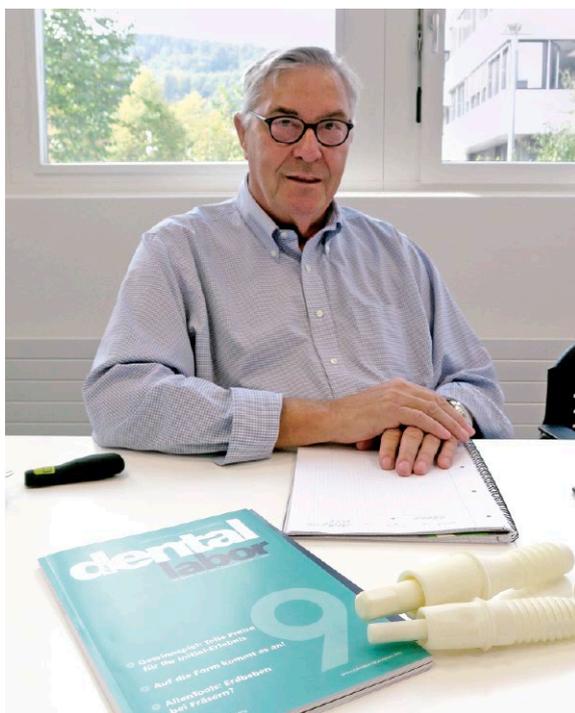
Dass aus der Schweiz nicht nur gute Schokolade und hochwertiger Schmuck kommen, wissen alle Zahntechniker. Die Dentalpoint AG ist ein Pionier bei metallfreiem Zahnersatz. Wolfgang Weisser von der Redaktion des dental labor war zu Gast am Hauptsitz der Firma in Spreitenbach, bei Zürich. Dort unterhielt er sich mit Jürg Bolleter, dem Gründer und CEO des Unternehmens, über Vergangenheit und Zukunft von Dentalpoint.

Bekannter noch als der Firmenname ist die eingetragene Marke Zeramex. Der Name steht für ein ästhetisches und zu hundert Prozent metallfreies Vollkeramik-Implantatsystem. Dieses System ist das Baby von Jürg Bolleter und seinem engagierten Team. Jürg Bolleter, studierter Maschinen-

bauer, war in den 1970er im Lebensmittelbereich aktiv. Für eine große Handelskette, die ihr Angebot um Bio-Obst erweitern wollte, sollte er geeignete Lieferquellen erschließen. Bereits damals wusste man, dass Fungizide und Pestizide, nicht eben das Beste für den menschlichen Körper sind. Spätestens zu dieser Zeit war Jürg Bolleter sensibilisiert und inspiriert, was seine spätere Geschäftsidee umgelagert.

Auch im zahnmedizinischen Bereich, so seine Überzeugung, bevorzugt der Patient biologische Materialien: „Bietet man dem Patienten zwei Varianten an, also Metall oder Keramik, das heißt, Zirkon, entscheidet er sich fast immer für die keramische Variante.“

Nach dem Verkauf seiner Firmen war Jürg Bolleter 58 Jahre, hatte Zeit und Kapital genug, um etwas Neues zu wagen. Implantate hatten ihn schon immer begeistert. Seine eigene Erfahrung freilich war eher traurig. Das ihm gesetzte Titanimplantat verursachte eine schwere Entzündung. Grund war vermutlich eine genetisch bedingte Metall-Unverträglichkeit. Das hat ihn angespornt,



Jürg Bolleter ist CEO und Gründer von Dentalpoint – und Leser des dental labor



In der Firmenzentrale in Spreitenbach, von links: Wolfgang Weisser, Klaus Pettinger, Gebietsleiter Süd, und Adrian Hunn, Leiter Marketing & Sales

nach Alternativen zu forschen. Weltweit hat er Zahnärzte und Kieferchirurgen gefragt, wie sie sich genau das Implantat der Zukunft vorstellen.

Schnell war ein Anforderungsprofil erstellt: Das Implantat sollte weiß sein, eine perfekte Ästhetik garantieren, gut einwachsen können, zweiseitig sein und beim Implantatprotokoll natürlich State of the Art.

Man machte sich daran, ein Implantat aus Zirkon zu entwickeln. Es hatte bereits einige Versuche gegeben, doch diese Implantate bereiteten Probleme, brachen leicht. Unterstützt von einem ambitionierten Team stieg Jürg Bolleter 2007 in den Markt ein. 2009 stellte sein Unternehmen das erste Implantat aus Zirkon auf der IDS vor.

Die Konzeption, so Jürg Bolleter, sei doch wesentlich schwieriger als gedacht gewesen. Nach zehn weiteren Jahren stringenter Entwicklungsarbeit hat Dentalpoint heute sein angestrebtes Ziel erreicht. Zeramex ist funktionell und verfügt über die nö-

tige Festigkeit. Wissenschaftliche Studien, die bei verschiedenen Universitäten in Auftrag gegeben wurden, belegen den Erfolg des Zirkon-Implantates.

„Auch andere Firmen sprechen von Zirkon als Implantatmaterial der Zukunft – das freut uns natürlich“, so Bolleter.

Wie geht's weiter? Auch die herausnehmbare Prothetik steht bei den Schweizern im Fokus. So hat Dentalpoint in einer ersten Phase ein Basisprodukt geschaffen, eine Infrastruktur (eigener Außendienst) parallel in Phase zwei aufgebaut, und in Phase drei kommt dann die Prothetik, individuelle Abutments und Locatoren aus gehippten Zirkon. Step by step, durchdacht, mit Elan – so geht man auch die nächsten Entwicklungen an.

Jürg Bolleter verrät: „Wir sind an der Konzeption einer neuen Generation von Prothetiksystemen. Die Resultate werden 2019/2020 auf den Markt kommen.“ Und wir sind gespannt! ■